

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 35

Artikel: Zur Schweizer Musikwoche in Leipzig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kellnerstreik im Terrasse

Jeder Löhl und jeder Laffe,
der sich dieses leisten kann,
gafft sich abends vor dem Kaffe
den Betrieb von aussen an.

Und so kann man sehn und schauen
(insofern man Musse find't),
wie sich hier die Menschen stauen,
welche Müssiggänger sind.

Folglich zieht der Mob das Pöbeln
innerhalb des Hauses vor,
und auf sanften Polstermöbeln
äussert er sich als Terror.

Und warum dies wundersame
Schauspiel, das uns da passiert?
Weil die eine Buffetdame
elfen Kellnern imponiert.

Aber nur in selt'nen Fällen
kann ein solchiger Genuss
irgendwen zufriedenstellen —
Und auch dann nur, wenn er muss.

Martin Salander

Zur Schweizer Musikwoche in Leipzig

Un'sre Schweizer Musikanten,
Professores und Scholaren,
Die heut' längst nicht mehr verkannten,
Nach der „Seestadt Leipzig“ fahren,
Um den Leutchen dort zu zeigen,
Wie wir selber flöten — geigen.

In der Fleischstadt, der guten,
Wo die schönen Mädchen wachsen,
Gibt es bald ein festlich Tuten,
Dass sich wundern alle Sachsen.
Guter, Schoek, Andreae zeigen,
Was da klingt auf Schweizerzweigen.

Niggli-, Röseligartenweisen
Werden Sachsenherzen blühen,
Und es werden Becher kreisen
Nach der Musikmesse Mühen.
Schweizer Mustermess' in Noten,
Solches war noch nicht geboten!

Auerbachs berühmten Keller,
Dr. Saustens Stammtisch-Stätte,
Ghrt man, wo's auch unserm „Keller“
Zweifellos gefallen hätte.
Meister Nikisch wird nicht fehlen
Beim Konzert trinkfester Kehlen.

Mag den Schweizer Tongoldspendern
„Bliemchen-Gaffee“ wohl behagen!
Iß's zur Zeit in fernen Ländern.
Auch nicht praktisch für den Magen,
Zin „Liebfrauenmilch“ nicht fehlen
Wird's für — Musikantenkehlen!

Kleines Mißverständnis

Heiri: Grüezi, Ruedi! Ha di scho mängs
Jahr nümme ggeh. Wo häschdi ume-
triebe?

Ruedi: Dr Chrieg hät mi a mängs Ort
hi verschlage. S'letscht bin i 3' Mostindie
es Sitti uf ere Bank g'hoekt.

Heiri: Nei, du Schwindelmeier! Wie
chunsch dänn du uf Bangkok? 21. St.

Siamesen an der Westfront

London, 12. August. Vor kurzem ist in
Frankreich ein siamesisches Hilfskorps ge-
landet." Reuter.

Hindenburg befürchtet schon
Die neu'sten Seindesmassen
Und wird durch die Gendarmerie lassen.
Die siamesischen Trüllinge — verhaftet

Salscher Verdacht

„Ella!“ ruft die Lehrerin plötzlich, in-
dem sie gleichzeitig mit dem Lineal auf
Ella zeigt. Diese lässt sofort die Hand
sinken, die sie im Gesicht gehabt hat.

„Habe ich Euch nicht streng verboten,
Nägel zu beißen?“ fragt die Lehrerin.

„Bitte, ich tat aber gar nicht Nägel
beißen,“ entschuldigt sich Ella, „ich tat doch
Nasebohren!“

Boldi

Auf Wunsch

Ein junger Mann mit hoher piepsiger
Stimme verlangt beim Mehlgermeister ein
Stück Wurst. Der Meister wundert sich
über das fast weibliche Organ des jungen
Mannes und meint:

„Was haben denn Sie für eine komische
Stimm? Können's denn net gröber reden?“

„O sicher, ich kann auch gröber reden,“
entgegnet der junge Mann, „rutschten Sie
mir den Buckel lang!“

Schmidl

Abgeblättert

Angehende Schauspielerin: Ach, ich
fühle es, mein starkes dramatisches Ta-
lent! Es zieht mich mit Gewalt nach
den Brettern hin! Was meinen Sie
wohl dazu, Herr Direktor?

Theaterdirektor: Dass Sie damit ge-
waltig auf dem Holzweg sind. 21. St.

Variiertes Sprichwort

Wer einmal siegt, muß oft zu siegen
sich gewöhnen, denn sieben Siege
braucht's, um einen zu beschönigen. Rückert

Nur immer Fremdwörter

Elli: Mein Onkel lebte lange Jahre im
Orient; er ist daher über die Sitten
und Gebräuche der Orientbewohner gut
orientiert.

Mimi: Und der meinige bereiste den ganzen
Okzident; dafür ist er ausgezeichnet
okzidentiert.

21. St.

Beim Verlag bestellt, per Post
täglich ins Haus — gebracht
Fr. 1,50 monatlich. — Direkt
bei der Post abonnieren 20 Rappen
Postbeleggebühr extra.
Verlag: Jean Frey, Zürich.

Zukunfts-Topographie

Der Verein der Bergführer von Chamonix hat
beschlossen, den Gipfel des Montblanc, der seit
1859 den Namen des berühmten deutschen Alpi-
nisten Dr. Tisschner trägt, umzutaufen. Der Gipfel
wird in Zukunft den Namen des Präsidenten
Wilson tragen.

Es brach' der Krieg nebst Nöten
Auch manchen guten Witz:
So nennt sich der „Montblanc“ heut'
Die Woodrow Wilsonspitze.

Und da für Hoch und Nieder
Herrscht gleiches Recht und Pflicht,
So bleibt auch wohl vereinzelt
Der Namenswechsel nicht.

Gen'ralstreichhorn, so nennt sich
Das „Schreckhorn“ jetzt wohl schroff.
Die „Jungfrau“ aber bläht sich
Als Frau Balabanoff.

Der „Mönch“ und „Eiger“ stellen
Als Grimm und Maine sich vor:
Das „Stockhorn“ aber zeichnet
Von heut' ab: Kari Moor.

Als Vornwärts-Schneider stadtwärts
Kühn der „Pilatus“ winkt,
Die „Blümisalp“ errörend,
Als Rösi-Bloch-Alp blinkt.

Die „Schynige Platte“ stolzer
Das Haupt streckt in den Schnee:
Als Stockholm-Platten spiegelt
Sie nunmehr sich im See.

Die „Dreiherrnspitze“ schließt sich
Mit Unmut an und Chick:
Ragt über die drei Lande
Als Dreigenossenpic.

Selbst „Zürberg“ und „Gurten“,
Sie bleiben nicht zurück:
Und zeichnen nun als Zürcher-
Und Berner-Bolscherick.

Wüllerlinck

Pietät

Priester (zu den Angehörigen eines
Sterbenden): Der Kranke wird zusehends
schwächer. Ich werde ihm nun die letzte
Oelung verabreichen. Aber bitte vorher
die entsprechenden Rationsmarken.

21. St.

Ersatz- und Versilbmetalle

Erst vergoldete er Silberlöffel, dann ver-
silberte er die goldenen Löffel und schlie-
ßlich kam er hinter eisernen Gardinen zu
Blechlöffeln.

Gki